

Feng Shui in der Krankenhausplanung

Interview mit Claudia Kruppa, Feng Shui Beraterin



Claudia Kruppa, arbeitet seit 1992 selbständig als Beraterin für Farbe, Einrichtung und Feng Shui. Sie ist ausgebildete Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und war 10 Jahre Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Architekten Bayern e.V., München.

Die Beratungstätigkeit von Claudia Kruppa im Unternehmen beinhaltet je nach individueller Anforderung eine umfassende Beratung nach den Kriterien von Feng Shui und/oder eine reine Beratung zur Farbgestaltung für ausgewählte Bereiche oder Räumlichkeiten bzw. die Erstellung eines Farbkonzeptes für das gesamte Objekt. Zu ihrem Repertoire gehört auch das persönliche Coaching von Führungskräften und Mitarbeitern unter anderem auch bei internen zwischenmenschlichen Themenstellungen. Claudia Kruppa ist Mitglied im Europäischen Feng Shui und Geomantieverband e.V. und im Netzwerk Gesundheit Erding. www.kruppa-consulting.de

Krankenhäuser entwickeln sich weiter und sie gehen neue Wege. Mehr und mehr steht im Mittelpunkt, was Arbeitsumgebung, Patientenbetreuung und Besucherempfang optimiert. Die Krankenhäuser in Friedberg, Aichach, Roding, Cham und München und auch eine Einrichtung für Betreutes Wohnen in Ruhpolding haben in ihre Planungen die Feng Shui Beraterin Claudia Kruppa mit eingebunden. Die Ergebnisse sprechen für sich. Im Interview berichtet Claudia Kruppa über ihre Arbeitsweise.

Bevor wir über Ihre Referenzen reden, geben Sie uns bitte eine kurze Erklärung zum Thema Feng Shui.

Der Ursprung des Feng-Shui liegt in der frühen Natur- und Landschaftsbeobachtung. Dieses gesammelte Wissen verbirgt sich hinter dem Begriff „Feng-Shui“, übersetzt mit „Wind“ und „Wasser“. Wind und Wasser sind unsere Lebensgrundlage: der Wind ist vergleichbar mit der Atemluft. Ohne Wasser könnten wir ebenso wenig überleben. Feng-Shui trägt dazu bei, das Lebens- und Arbeitsumfeld des Menschen zu optimieren, indem die positiven, unterstützenden Energien aus dessen Umfeld so weit wie möglich nutzbar gemacht werden. Diese Energien werden über Messungen, Berechnungen und Beobachtungen ermittelt. Sichtbar wird dies über den gezielten Einsatz von Farben, Formgebung und Materialauswahl und über eine Raumgestaltung, die dem tiefsten menschlichen Bedürfnis nach Sicherheit, Geborgenheit und Aufgehobensein gerecht wird und je nach Erfor-

dernis beruhigend oder anregend wirkt. Im Idealfall entsteht ein Umfeld, das den Menschen rundum stützt und stärkt, ein Umfeld, in dem sich der Mensch wohlfühlt und das seine eigenen Stärken zum Vorschein bringt.

Ihr beruflicher Werdegang weist nicht gerade direkt in die Feng Shui Richtung. Wie sind Sie dazu gekommen?

Das ist schon richtig. Doch als ausgebildete Kauffrau in der Grundstück- und Wohnungswirtschaft mit dem Hintergrund meiner langjährigen Tätigkeit als Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Architekten Bayern konnte ich viele Einsichten über die Wirkung gestalteter Lebensräume auf den Menschen gewinnen.

Besonders faszinierte mich von Anfang an, welche eine bedeutende Rolle der Umgang mit den Farben spielt. Deshalb habe ich mich 1992 als Farb- und Persönlichkeitsberaterin selbständig gemacht um dann nach entsprechender Ausbildung 1997 als Feng Shui Beraterin aktiv zu werden. Zunächst war ich sechs Jahre lang als Ausbilderin für das Institut für Integrales Feng Shui Schweiz tätig, gründete dann eine Geschäftsstelle in Erding und rief 2006 eine eigene Feng Shui Schule in Erding ins Leben. Meine Tätigkeitsschwerpunkte liegen jetzt sowohl in der Unternehmensberatung als auch im persönlichen und privaten Coaching.

Kommen wir zu den erwähnten Krankenhäusern, für die Sie beratend tätig waren. Wie sind Sie mit den Krankenhausleitungen ins Geschäft gekommen?

Nehmen wir das Beispiel Friedberg. Der Geschäftsführer hatte mich im Freisinger Krankenhaus anlässlich eines von mir abgehaltenen Feng-Shui-Workshops für die dortigen Mitarbeiter kennengelernt. Von ihm war zunächst lediglich ein Farbkonzept für die Gestaltung der neuen Eingangshalle angedacht. Sehr schnell kamen weitere Aufträge dazu: so auch für die Gestaltung der Wartebereiche, der Entbindungsstation, der Wöchnerinnenzimmer, der farblichen Anbindung der Notaufnahme des zweiten an den dritten Bauabschnitt und die beratende Gestaltung des Zugangsbereiches – alles in jeweils enger Zusammenarbeit mit den Planern.

Machen die Prinzipien von Feng-Shui auch in einem Krankenhaus Sinn?

Ja, absolut. Die Einbindung von Feng-Shui, Farb- und Einrichtungsgestaltung verfolgt das Ziel entsprechend dem erklärten Leitbild des Krankenhauses, wonach der Patient im Mittelpunkt des Handelns steht.

Wie sind Sie bei der Beratung für das Krankenhaus Friedberg vorgegangen?

Mich haben folgende Stichworte geleitet, um die Zielsetzung zu definieren: einladend, offen, freundlich, harmonisch, stimmig, ansprechend, aufnehmend, Sorgen mildernd, Hoffnung und Anregung gebend, Lebensfreude und den Gedanken von „Gesundheit“ vermittelnd. Besondere Priorität hatte für mich die Gestaltung der beiden Empfangstresen in einladender, geschwungener Form und ohne Verglasung, um auf diese Weise Nähe zu ermöglichen. Wichtig war mir die Entstehung

eines harmonischen Gesamteindrucks mit anregenden Elementen.

Es sollte zudem noch etwas „Besonderes“ in die Halle, etwas, das Aufmerksamkeit und freudiges Staunen erweckt. Und so entstand die Lichterdecke und das Bodenmandala mit der „Lebensblume“. Für die Gestaltung des Außenbereichs entstand die Idee, den Zugangsbereich mit LED-Lichtfliesen und drei LED-Sitzblöcken in den Farben der Kliniken an der Paar (blau, gelb, grün) zu gestalten. Diese Lichter sollen die Besucher des Krankenhauses an besonders düsteren Tagen oder in der Nacht in die Halle geleiten.

Tatsächlich ist ein beeindruckendes Gesamtkunstwerk entstanden. Fällt dabei nicht die Entbindungsstation aus dem Konzept?

Die Entbindungsstation ist eine ganz eigene Welt für sich. Eine Geburt in einer

Umgebung, die mit heiteren Motiven und beruhigenden Farben gestaltet ist, mag in vielen Fällen leichter vonstattengehen.

Gilt Friedberg für Sie als Referenzobjekt, um zu weiteren Beratungsaufträgen zu kommen?

Ich bin davon überzeugt, dass meine Beratungstätigkeit sehr von den positiven Empfehlungen profitiert. Durch die nachfolgend von mir beratenen Krankenhäuser habe ich sehr wertvolle Gelegenheiten bekommen, noch tiefer in die Thematik einzusteigen und sowohl meine Arbeit als auch mich selbst weiterzuentwickeln.

Tatsächlich bestätigen die auf Ihrer Internetseite www.kruppa-consulting.de gezeigten Referenzen, wie konsequent und zielführend Ihre Tätigkeit bei den einzelnen Objekten war. Frau Kruppa, wir danken für dieses Gespräch.

